Lecha Patriot.

Jene Pflaumen und Aepfel.

Unser Freund S. S., von Obersaucon, hat unsern innigsten Dank für die Ueberbringung jener Aepfel und Pflaumen—aber nicht nur allein für die Ueberbringung, sondern auch dafür daß er sie uns zum Geschenk machte. Wenn der ganze Erdball mit Menschen von ganzen Herzen, wie Herr S. bevölkert wäre—dann, ja dann hätten wir wirklich schon einen wahren Himmel auf dieser Welt. Freund S., wir warten nur auf eine Gelegenheit, und dann werden wir es gewiß nicht vernachläßigen auch dein Herz zu erfreuen.

☞ Will der Schreiber der Expreß obiges übersehen? Allein sollte er es aber nicht unternehmen—denn vor Zorn fällt er ganz sicher in Ohnmacht, wie dies mit Frank Pierce, aus Angst, der Fall war.

Große Aepfel.

Unserm alten Whig-Freund Charles Eisenhard, von Salzburg Taunschip, Lecha Co., haben wir herzlich für jene 4 großen Aepfel zu danken. Und dabei wollen wir auch noch bemerken, daß der größte davon 1 Pfund und 3 Unzen wiegt, und 14 Zoll über die Runde, so wie 14 Zoll über die Länge mißt. Die drei andern sind nur ganz wenig kleiner. Wer kann dies bieten? Wir haben einen Gedanken daß Salzburg Meister bleiben wird.

☞ Ganz wahrscheinlich wird dem Schreiber der katholischen Expreß hier das Maul auch wieder wässern—aber er wird wohl an seinen Fingern suckeln müßen, während wir uns diese herrliche Aepfel wohl schmecken laßen — mag er es aus gerne oder ungerne thun.

Die Discußion zu Easton.

Bekanntlich fand zu Easton eine öffentliche Discußion zwischen E. H. Rauch von Bethlehem, und P. Johnson von Easton, statt, wobei Johnson zu beweißen versprach, daß das Anti-Leisenz-Gesetz, als eine Partei-Maßregel der Amerikaner paßirt worden sei. Johnson öffnete in einer 1½ Stunden langen Rede, worauf Herr Rauch die Plätform betrat, und wie der Easton Whig sagt, „ihm auf angenehme Weise in allen seinen Argumenten völlig begegnete." Jene Zeitung sagt ferner: „Wäre die Stimme der Zuhörer genommen worden, so würde sich eine große Mehrheit zu Gunsten von Rauch erklärt haben."

Hingegen suchen die Freunde von Johnson den Gedanken zu verbreiten Rauch sei weit geboten worden. Jedoch anders läßt sich nichts von ihnen erwarten—sie dürfen ja ihren Lesern die Wahrheit nicht sagen. Arme Tröpfe, in der That!

Wahl in Vermont.

In Vermont ist alles recht!

Die offiziellen Wahlberichte des Staats Vermont sind noch nicht alle eingegangen. Genug sind jedoch erhalten, um zu zeigen, daß der amerikanisch-republikanische Candidat für Gouvernör, Herr Boyce, mit etwa 15,000 Mehrheit erwählt ist. Die Gesetzgebung ist beinahe ganz Amerikanisch. Ganz wohl gethan, „Säm!"

Mord in Philadelphia.

Am letzten Mittwoch ist ein junger Mann Namens Kauck, durch einen gewißen Dornan, ein Delegat der Lokofoko Convention, auf der Straße durch einen Pistolenschuß ermordet worden. Die Lokofoko Convention hatte sich für eine kurze Zeit vertagt, während welchem Zeitraum dieser Mord begangen wurde. Streitigkeiten zwischen zwei Feuer-Compagnien sollen die Ursache hievon gewesen sein. Dornan sitzt im Gefängniß.

Wer kanns bieten?

Auf dem Lande des Herrn Sol. Klein, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, ist dieses Jahr ein Grundbeeren-Stengel gewachsen, welcher 9 Fuß, 1 Zoll lang ist. Derselbe ist allhier einzusehen. Kann Salzburg geboten werden?

☞ Herrn Fritz Anneke, von der „Newarker Zeitung," wollen wir blos sagen, daß deutsche „Typen" zu allen Zeiten furchtlos die Wahrheit sagen sollten—gerade wie die unsrigen in gemeinter Sache gethan haben.

☞ Die Riegelbahn-Brücke zu Easton ist jetzt fertig, und die ganze Bahn zwischen Philadelphia und Neuyork nach Mauch Chunk nun fahrbar.

☞ Die Amerikaner in allen den nördlichen Staaten haben sich gegen den Menschenverkauf, die Sklaverei erklärt.—Wohlgethan „Säm!"

☞ Halifax Zeitungen berichten, daß Makrelen in solchem Ueberfluß vorhanden sind, daß sie zu einem Cent das Dutzend verkauft werden.—

Sonnabend, den 25. August fiel in St. Johnsbury und Danville, Vermont, Schnee in großen Flocken.

☞ Die Bauerei von 460 Acker, dem letztherigen W. Clarke, von Prince George Caunty, Maryland, gehörend, ist neulich für $3,846 verkauft worden. Wohlfeil.

☞ Solon Borland, Exsenator der Vereinigten Staaten und Ex-Gesandter nach Central-Amerika, von Arkansas, ist von der sogenannten demokratischen Partei zu den Amerikanern übergetreten.

Ackerbau-Ausstellungen.

Sechs und zwanzig County-Ackerbau-Ausstellungen werden während der Monate September und Oktober im Staate New-York stattfinden.

☞ Hr. Browne der Superintendent des Ackerbau-Departments der Ver. Staaten Patent-Office, wird im nächsten Dämpfer nach Europa gehen, zu dem Endzweck, Sämereien zu erhalten und sich anderer Pflichten seines Amtes zu entledigen.

Zu Lansingburg, Neu-York, fiel ein kleines Mädchen in einen Brunnen, und die Mutter bat einen Mann, welcher nahe dabey stand das Kind zu retten welches er aber verweigerte, denn er würde seine Kleider verderben. Ein kleiner baarfüßiger Knabe stieg hinab und rettete das Mädchen.

☞ Um Milch länger als dies auf irgend andern Wege geschehen kann, süß zu erhalten, soll man ein frisch gehämmertes Stückchen Eisen oder einige neue Nägel in das Geschirr legen. Elektricität soll am Sauerwerden der Milch Schuld sein. Eisen zieht dieselbe an und enthält die Milch süß.

Ein Anerbieten.

☞ Herrn James C. Thompson, Eigenthümer der ausgedehnten Maschinen-Fabrik zu Albany, Neu-York, ist das Anerbieten gemacht worden, als Haupt-Ingenieur der russischen Seemacht angestellt zu werden. Er befindet sich gegenwärtig in der Stadt Waschington, um mit dem russischen Minister eine Uebereinkunft hierüber zu treffen.—Wie es heißt, ist ihm eine jährliche Besoldung von $6000 auf drey Jahre nebst freyer Wohnung, angeboten worden.

Vom Ausland.

Eine Woche Späteres von Europa.

Ankunft der „Atlantic."

Nichts Wichtiges vom Kriegsschauplatze.

New-York, 6. Sept., 3½ Uhr Nachmittags. Der Steamer Atlantic ist so eben von Liverpool angekommen. Die Nachrichten reichen bis zum 25. August.

In der Krim hat sich Nichts von Bedeutung ereignet.

Wir haben ausführliche und interessante Berichte über das Bombardement von Sweaburg, und der Schlacht an der Tschernaya.

Die Zeitungen berichten, daß der Verlust der Russen in Sweaburg nur in 40 Todten und 160 Verwundeten bestand. Die Festungswerke wurden zerstört.

Zwei englische Kriegsschiffe feuerten ohne Erfolg auf Briga. Das Geschwader im weißen Meere, fährt fort, die feindlichen Magazine zu zerstören.

Im asov'schen Meere haben die Engländer die russischen Kriegsschiffe in der Bradienks-Bay theils in die Luft gesprengt, theils versenkt, und die Vorstadt genannten Platzes verbrannt.

Das engl. Kanonenboot „Jasper" litt Schiffbruch im asov'schen Meere, bei welcher Gelegenheit das Flottensignal-Buch in die Hände der Russen fiel.

Vor Sebastopol war es ruhig, d. h. die bisherigen Kriegsoperationen schritten ohne wesentliche Zwischenfällen voran.

Die Königin Victoria ist mit ungeheurem Enthusiasmus empfangen worden.

Neapel. Eine furchtbare Explosion fand in der Kanonengießerei im Castell Nuovo bei Neapel statt, wo 1000 Menschen beschäftigt waren. Das Platzen eines Dampfkessels war die Ursache des Unglücks, das außer einer Menge Verwundeter 200 Todte forderte.

Die Schlacht bei Tschernaya, welche vorzugsweise an der Traktir-Brücke den Mittelpunkt des Kampfes hatte, und jetzt nach derselben genannt wird, scheint sich doch als weniger bedeutend herauszustellen, als man zu erwarten veranlaßt wurde. Der Verlust der Alliirten soll freilich nur 1000 Mann, der der Russen 4000 betragen haben.

Feuer.

Ein Feuer ereignete sich am letzten Donnerstag Abend in einer Reihe Ställe, hinter Meixsell's Bretter-Hof. Drei Ställe brannten nieder, das Eigenthum von Michael Butz, John J. Burke und Bell's Hinterlassenschaft. Alles von Werth wurde gerettet. Wäre der Abend nicht windstill gewesen, so wären die angränzenden Gebäude ohne Zweifel auch zerstört worden.

Nocheins.—In der letzten Montag Nacht um etwa 12 Uhr, wurden unsere Bürger wiederum durch Feuerlärm erschreckt. Die Cottage von Wm. B. Levan stand in Flammen, und brannte gänzlich nieder, obschon es zur Zeit regnete. Das Haus war von Hrn. Stoddart bewohnt, der am Montag Nachmittag mit seiner Familie nach Allentaun gegangen war. Ohne Zweifel ist es erst geplündert und dann angezündet worden da die Nachbarn, die zuerst am Feuer waren, sagten, daß die Fenstern und Läden offen gewesen seien. Wir fürchten daß unsere Stadt mit einer Mordbrennerbande behaftet ist.—(Easton Dem.)

Grauenvolle Mordthat durch einen Irrsinnigen.

In der Stadt Womelsdorf, Berks Caunty, verübte John H. Seibert, ein verrückter junger Mann, eine schauderhafte Mordthat an einem 12 bis 13 Jahren alten Mädchen, Namens Catharine Bausch, Tochter des Hrn. Adam Bausch.—Die Umstände wurden uns wie folgt erzählt:—Das Mädchen, welches bey ihren Eltern lebte, ging am letzten Freytag Morgen ans Seibert's, die nebenan wohnten, um Säusaufen zu holen, wurde von dem Irrsinnigen am Hals ergriffen, fast zu Tode gewürgt, dann auf den Holzplatz geschleppt und mit der Axt erschlagen, indem er ihr mehrere Streiche auf den Schädel versetzte. Der Irrsinnige sagt, Catharine habe versprochen ihn zu heyrathen, aber ihr Wort nicht gehalten, und dies habe ihn bewogen sie umzubringen. Hr. Jacob Kendall, der für die Gelegenheit als Constabel deputirt wurde, arretirte den Thäter in seines Vater's Hause und brachte ihn, nach einer Abhörung vor Friedensrichter Stephan, nach Reading ins Gefängniß bis zu seinem Verhör vor der Court.—(Reading Adler.)

Die letzte Schlacht an der Tschernaya.

Die letzten Nachrichten, welche die „Canada" mitbrachte gehen etwas weiter als die gemeldeten telegraphischen Depeschen, und zeigen, daß die Niederlage Liprandi's viel bedeutender war, als anfänglich geglaubt wurde. Nicht 400—sondern 4000 Russen wurden gefangen genommen, und dieser Umstand schon muß beweisen, daß ihr Gesammtverlust sich auf mindestens 12,000 betragen hat. Die Hauptsache ist aber, daß dieser Angriff auf die Alliirten peremptorisch von Petersburg befohlen ward und zwar, weil es sich als unmöglich erwiesen haben soll, die russischen Armeen in der Krim zu ernähren und daher ein verzweifelter Versuch gemacht werden sollte, die Alliirten zu schlagen und zum Abzug zu zwingen. Jetzt, da dies nicht gelungen und die russische Feldarmee fast vernichtet an den Rückzug scheint denken zu müssen, und namentlich der Mangel an Lebensmitteln und Kriegsamunitionen bei den Russen constatirt ist, stehen von dem zu unternehmenden Bombardement und Sturm auf Sebastopol um so entschiedenere Erfolge zu erwarten, und da die alliirten Generale natürlich ihren Sieg verfolgend sofort darauf losgegangen sein werden, so dürfen wir schon mit dem nächsten Steamer, von großen Ereignissen in der Krim hören, falls nicht etwa aus Besorgniß die Feste zu Ehren der englischen Victoria in Paris zu stören, die Victoria in der Krim noch zu warten beordert wurde.—Dem.

Das gelbe Fieber.

Von Baltimore schreibt man unterm 7ten September: Die Nachrichten von Portsmouth und Norfolk sind gräßlich. Die Bevölkerung leidet durch Hunger, wie durchs Fieber. In den letzten 24 Stunden bis Mittwoch Mittag starben 17 Personen im Krankenhause zu Norfolk und 50 in Privathäusern. 37 Leichen wurden am Mittwoch in einer Grube auf dem Potter's Field beerdigt.—Von 18 Beamten der Eisenbahn ist nur noch einer übrig, die andern sind alle todt.

Heute wurde zur Unterstützung der Nothleidenden $3000 in der American Office gezeichnet, wodurch der Gesammt-Betrag der Sammlungen in Baltimore auf $17,000 gebracht wird.

Boston, 7. Sept. Alfred Hardy sendete heute im Auftrage der Kaufleute $1000 nach Norfolk; in kurzer Zeit werden weitere $3000 folgen.

Gewalthätigkeit der Missouri Sklavenhalter.

Eine neue Gewaltthat wurde kürzlich wieder von den Missouri Sklavenhaltern an einem Prediger Namens Butler, in der Stadt Atchinson, Missouri, an der Grenze von Kansas, verückt.—Herr Butler hatte sich in Kansas niedergelassen und sein einziges Vergehen bestand darin, daß er sich für einen Freesoiler erklärte und seinen Entschluß aussprach, dafür zu stimmen, Kansas einen freyen Staat zu machen. Es wurde nicht vorgegeben, daß er sich zwischen die Sklaven und ihre Meister gemischt hätte. Blos wegen der Aeußerung seiner freesoilischen Gesinnungen wurde er von einer Rotte Raufbolden ergriffen, sein Gesicht schwarz angestrichen, dann auf eine aus zwey Blöcken zusammensetzte Flöße gethan und ohne Ruder auf dem Missouri Fluß ausgesetzt, um von den Wogen fortgetrieben zu werden. Sie droheten ihm, sie würden ihn an einem Baum aufhängen, wenn er je wieder zurück käme. Herr Butler war so glücklich, von einem Dampfboot aufgenommen zu werden, und er hat einen vollen Bericht von der an ihm verübten Gewaltthat bekannt gemacht.

Beraubung der Schatzkammer.

In der vorigen Samstagsnacht verschafte sich ein Dieb vermittelst eines Nachschlüssels Eingang in die Amtsstube des Caunty-Schatzmeisters in dem neuen Courthaus in Lancaster, und raubte aus der in derselben befindlichen eisernen Sicherheits-Kiste, zu welcher, wie es erhellet, er den Schlüssel in einer Schublade im Zimmer fand, zwischen 700 und 800 Thaler in Banknoten. Die Noten bestanden, wie wir vernehmen, aus etwa $550 auf die Lancaster Bank und der Rest aus Reliefnoten. Der Dieb hatte sich wahrscheinlich des Abends in den Gängen des Gebäudes versteckt, und machte nach Begehung des Diebstahls seinen Ausgang aus der westlichen Thüre, welche augenscheinlich von innen geöffnet wurde, indem die Riegel an der einen Hälfte der doppelten Thüre, zurückgeschoben waren, so daß der Riegel des an der andern Hälfte befestigten Schlosses beym Hineinziehen der Thüre aus dem Schließhaken herausgezwängt wurde. Der Diebstahl ist augenscheinlich von einer Person begangen worden, welcher in dem Zimmer gut bekannt war.—Volksfr.

Wichtig für's Telegraphensystem.

Nach den von Hrn. Bonelli in Betreff der unterseeischen Telegraphen-Drähte angestellten Untersuchungen genügt es, wenn die Drähte nur auf drey bis vier Seemeilen Entfernung von der Küste die bisherige Stärke haben; dann kann die Leitung durch ganz dünne Drähte weitergeführt werden, bis man wieder der Küste nahe kommt. So erspart man nicht nur an Material, sondern auch der Transport und die Legung wird bedeutend erleichtert. Der für den Meeresgrund bestimmte dünne Draht wird in einzelnen Rollen von einer gewissen Länge bequem wie jede andere Waare auf das Schiff gebracht; die Rollen werden nach Bedürfniß abgewickelt und durch eine besondere Vorrichtung mittels Schrauben mit einander verbunden. Die Isolirung des dünnen Drahtes bewirkt Hr. Bonelli durch einen harzigen Ueberzug, der an der Luft weich ist, im Wasser sich aber verhartet.

Unglücksfälle.—Ein Knabe, Namens Anthon Mowry, dessen Eltern ohnweit der Gap, in Lancaster Caunty, wohnen, wurde vor einigen Tagen zufälligerweise getödtet durch die Entladung seiner Flinte. Es erhellet, daß während er und ein anderer Knabe auf der Jagd waren, und er im Begriff war über eine Fens zu steigen, seine Flinte seiner Hand entfiel, und als sie gegen den Boden stieß, entlud sich dieselbe, wobey die Ladung dem unglücklichen Knaben in den Körper drang und seinen Tod augenblicklich verursachte.

Ein Mann, Namens Eschleman, welcher in dem Western Hotel, in der Stadt Lancaster in der Kost war, fiel vor einigen Tagen aus dem Fenster seines Zimmers auf den Boden herunter, wobey er so hart beschädigt wurde, daß er bewußtlos war, als man ihn aufhob. Man vermuthet, daß er im Schlaf von seinem Bette aufgestanden war, an das Fenster gieng und herunter fiel.—Volksfr.

Gestorben:

Am letzten Donnerstag, in dieser Stadt, die Ehegattin des unlängst verstorbenen John Albrecht, Esq., in den 60er Jahren ihres Alters. Bei der Beerdigung predigte der Ehrw. Hr. Vogelbach.

Gesellschafts-Auflösung.

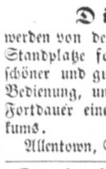
Nachricht wird hiermit gegeben, daß die bisher bestandene Geschäfts-Verbindung zur Betreibung der Kutschenmacherei in Allentown, am 10. Aug. 1855 aufgelöst worden ist. Daher sind alle Solche, die an diese Firma schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 60 Tagen anzurufen und Richtigkeit zu machen, und Diejenigen die Forderungen haben, ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit einzuhändigen Richard R. Levers.
Hiram Säger.

Die Geschäfte

werden von dem Unterschriebenen an seinem alten Standplatze fortbetrieben, und unter Zusicherung schöner und guter Arbeit, schneller und prompten Bedienung, und billiger Preise, hofft er auf die Fortdauer eines liberalen Zuspruchs des Publikums. Richard R. Levers.

Allentown, Sep. 12. nq3m

Freiwilliges Batallion.



Samstags den 29sten September, um 10 Uhr Vermittags, soll ein Freiwilliges Batallion gehalten werden, am Hause von J Zimerman, in Lowhill Taunschip, und zwar folgende Compagnien werden beiwohnen:

Allen Reifels, Capt. Good,
J. Low. R. R. Capt. Lentz,
Lynn Fencibles, Capt. Haas,
Low. Artillery, Capt. Zimermann,

Die Compagnien der Capitaine S. Schloßer, Waschington Reifel-Rängers, Schleuchs Reiter Truppe, nebst andern werden ebenfalls gegenwärtig sein. Gen. Laury, Gen. Rupp und Maj. Ettinger, haben gleichfalls eingewilligt beizuwohnen.

Viele Soldaten.

September 12, nq3m

Vergeßet es nicht.

Vergesset es nicht Damen und Herren, Jungfrauen und Jünglinge, wenn ihr nach Allentaun kommt, jedesmal zuerst anzurufen an

Stopp's wohlfeilem Bargeld Stohr.

September 12, nqbv

Ein Lehrjunge,

Zur Erlernung des Drucker-Geschäfts.

Ein Junge, von 15 bis 17 Jahren, welcher Lust hat das Drucker-Geschäft zu erlernen, wird sogleich verlangt. Man melde sich in der Druckerei des

Lecha Patriots.

Freiwilliger

Assembly Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha und Carbon Caunties.

Mitbürger: Aufgefordert durch eine große Anzahl Stimmgeber, bin ich bewegen worden mich als freiwilliger Candidat für einen Sitz in der nächsten

Staats-Gesetzgebung

für diesen Distrikt anzubieten. Sollte ich das Glück haben eine Mehrheit Euerer Stimmen zu erhalten, so verspreche ich eine strenge Aufmerksamkeit auf die Interessen des ganzen Distrikts gerichtet zu halten, und überhaupt die Pflichten der Stelle auf eine getreue und unpartheiische Weise auszuüben.

James W. Fuller.

September 12, nbbW

Freiwilliger

Assembly Candidat.

An die freien und unabhängigen Stimmgeber der Caunties Lecha und Carbon.

Mitbürger:—Durch das Ersuchen vieler Stimmgeber und Freunde von beiden obigen Caunties, bin ich bewegen worden, mich als freiwilliger

Assembly-Candidat

für diesen Distrikt, bei nächster Wahl anzubieten.—Sollte ich erwählt werden, so werde ich die Pflichten des Amtes getreulich und gewissenhaft ausüben.

Samuel M'Hose.

September 12, nbbW

Freiwilliger

Assembly Candidat.

An die freien Erwähler von Lecha und Carbon Caunties.

Mitbürger: Aufgemuntert durch eine Anzahl meiner Freunde und Bekannten, bin ich endlich zu dem Schluß gekommen, mich als ein freiwilliger

Assembly-Candidat

für diesen Distrikt anzubieten.—Sollte ich erwählt werden, so werde ich die dem Amte obliegende Pflichten getreu und unpartheiisch ausüben.

John Culbertson.

September 12, nbbW

Commißioner Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger: Auf das Ersuchen vieler meiner Freunde bin ich bewegen worden, als freiwilliger Candidat für das Amt eines

Caunty Commißioners,

bei der nächsten Wahl hervor zu tretten. Sollte ich das Glück haben erwählt zu werden, so werde ich die Pflichten des besagten Amtes, pünktlich, sparsam, getreu und unpartheiisch ausüben.

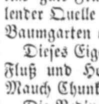
Solomon Groß.

Allentaun, Sept. 12, nbbW

Eine schätzbare Lotte Land
öffentlich

Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bietet hiermit eine schätzbare Lotte Land auf öffentlicher Vendu zu verkaufen an, auf Freitags den 28sten September nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Eigenthum selbst, gelegen in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty; gränzend an Länder von Eli Lintz, Jacob Holben und Andern, enthaltend 37 Acker und 55 Ruthen, wovon 3 Acker Holzland ist, etwa 3 Acker Wiesen, und der Rest ist gutes Bauland, alles unter guten Fensen und in bester Ordnung. Die Verbesserungen darauf sind



ein 2stöckiges wettergeboardes

Wohnhaus,

eine gute Främ-Scheuer, Springhaus mit niefehlender Quelle nahe der Wohnung; ein prächtiger Baumgarten und Seiderpresse ist ebenfalls darauf.

Dieses Eigenthum liegt nahe an dem Jordan-Fluß und Holbensville, an dem Schlätweg von Mauch Chunk nach Kutztaun.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Levy Peter.

September 12. nq3m

Auditors-Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Conrad Frei und Aaron Frei, Executoren des verstorbenen Joseph Frei, letzthin von Hanover Taunschip, Lecha Caunty.

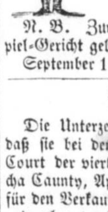
Und nun Aug. 7, 1855, ernannte die Court Tobias Sterner, Esq., als Auditor, um besagte Rechnung überzusehen und wenn nöthig, dem Gesetz gemäß, überzusetteln, und dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht zu erstatten.

(L. S.) Aus den Urkunden.—Bezeugts,
J. W. Mickly, Schr.

☞ Der obengenannte Auditor wird für genannten Zweck seiner Ernennung gegenwärtig sein, am Samstag den 6ten Tag Oktober, 1855, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Charles Ritter, zu Rittersville, besagtem Taunschip, allwo sich alle Intereßirte einfinden können, wenn sie es als nöthig betrachten.

September 12. *3m

Achtung!



Süd-Wheithall Artillery!

Ihr habt Euch zur Parade zu versammeln, Samstags den 22. September, präzis um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Samuel Kuntz, in Kuntzville, Lecha Co.—Auf Befehl des Capitains.

John Stirk, 1st. Serg.

N. B. Zur nämlichen Zeit soll auch das Appiel-Gericht gehalten werden.

September 12. *2m

Nachricht.

Die Unterzeichneten geben hierdurch Nachricht, daß sie bei dem nächsten November-Termin der Court der vierteljährigen Sitzung in und für Lecha Caunty, Application für einen Erlaubnißschein für den Verkauf von weinartigen, spirituößen, malz und gebrauten Liquören, an ihrem Stohr in Ober-Macungie Taunschip, vorbesagtem Caunty, machen werden. Hersch und Clader.

September 12, 1855. nqbC

Hollo! Wonaus?

Meine Hochzeit-Suit kaufen—ich bin auf dem Weg nach

Stopp's wohlfeilem Bargeld Stohr.

September 12, nqbv

Guter Rath.

Den Lädies wird der gute Rath ertheilt, wenn sie eine wohlfeile und fäshionable Schawl oder Dreß brauchen, nur anzurufen an

Stopp's wohlfeilem Bargeld Stohr.

September 12. nqbv

Glorreiche Neuigkeiten!

Gute Zeiten! Gute Zeiten!

Ja, gute Zeiten sind vor dem Volk von Lecha, Northampton, Bucks und Carbon Caunty; indem der Riegelweg von Neuyork und Philadelphia nun ganz nach Allentaun fertig ist, und am letzten Montag ist ein Karrenzug zum Erstenmal ganz über die Bahn gegangen—und es waren etwas weniger als 100 Karren in einer Reihe, und es wird vermuthet sie hätten alle gesteppt an Joseph Stopps

Wohlfeilem Bargeld-Stohr,

in der Stadt Allentaun, am Ecke der Hamilton und 8ten Straße, No. 41, nahe Hagenbuchs Hotel, indem ich dort vorbei gegangen bin, und gesehen habe daß eine

Ungeheure Quantität Güter

dort aufgehäuft ist. Stepp und seine Clerks waren soeben am Auspacken — ich bin gewiß der Depot muß gerade an seinem Stohr sein, und alle Trains müßen mit Güter für den Stopp geladen sein—denn wir haben alle gesteppt und mit allen unsern Augen geguckt, denn er hat da Häufen von

Schawls, Delains, Seide, Merinos, Purtian Tuch, Caschmiers, Alpacas, Katune, &c.

von dem Boden bis an die Ceiling, und lauter neue Styles. Ich blickte sodann auf die andere Seite des Stohrs, und da war

Breites-Tuch, Caßimere, Sattinetts, Kentucky Jain, Flannels, Muslins, Tischtücher, Handtücher Zeug, Strümpfgarn, Strümpfe, Handschuhe, Wollene Comforts, Cärpets, Oeltücher. Glas- und Quienswaaren, Spiegel u. s. w.,

bei der Karrenladung—Gleichfalls Messern und Gabeln,—und dann nahm mich einer der Clerks in eine andere Stube—da sind wieder Häufen von

Fertiggemachten Kleider,

als Röcke, Hosen, Westen und Ueberröcke, alles von eigener Mannfaktur.—Er zeigte mir sodann die Güter woven sie gemacht sind, und ich konnte nicht helfen zu sagen: „Jetzt wundert es mich nicht mehr wie es kommt daß Jederman sagt der Dan Rice habe das beste Scheh und der Joe Stopp den wohlfeilsten Bargeld Stohr."

Joseph Stopp.

September 12, nqbv

Bonnets! Bonnets!

Mrs. M. M. Stopp, ist soeben von den Citys mit einem ungeheuern Stock von Spätjahrs und Winter Bonnets, Kappen, Bänder, Blumen frestet und gemeine Velvets, gestreifte Plush Satins, figurirte und andere Veils, Kinder Hüte, und kurz alles das in einen

Modigen Milliner Stohr gehört, zurückgekehrt.

Diese Güter sind soeben neu von Philadelphia und Neuyork erhalten werden und werden wenigstens 30 Prozent billiger verkauft—beim Großen und Kleinen—als sie sonstwo im Caunty gekauft werden können. Milliners können an City Preißen versehen werden.—Ihr findet es zu eurem Vortheil bei ihr anzurufen ehe ihr sonstwo kauft. Alte Bonnets werden nach Bestellung ausgebessert. Vergesset den Ort nicht — er ist am Ecke der Hamilton und 8ten Straße der Stadt Allentaun.

M. M. Stopp.

September 12, nqbv

Hollo! Hollo!

Wo wollt Ihr hin?

Ich gehe zu Keck u. Neuhard's billigem Kleider-Stohr, No. 35, Ost-Hamilton Str., gegenüber der Reformirten Kirche in

Allentaun.

Keck und Neuhard nehmen diese Gelegenheit ihren Kunden und dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß sie soeben ihren neuen großen Stock von ausgezeichneten

Fertigen Kleidern,

für Herbst und Winter vervollständigt haben, worauf sie die Aufmerksamkeit Aller lenken, welche aus dem besten und brilliantesten Stock zu wählen wünschen, der noch jemals in hiesiger Gegend gesehen wurde. Ihre neuen Güter, bestehend aus allerlei Tuch, Cassimeres, Westenzeuge, etc. werden an Schönheit, Billigkeit und Vortrefflichkeit weder in Allentown noch in einer andern Landstadt übertroffen—und Käufer können sich daher grad auch suiten nach der größten Pläsir—und ihre Kleider anmessen laßen, welche nach Verlangen schnell verfertigt, und an den allerbilligsten Preisen abgelaßen werden. Wir haben noch alle unsere zahlreichen Kunden von Tip zu Toe gepließt, und werden es in Zukunft still beßer thun.

Unsere große Verschiedenheit von

Röcken, Hosen, Westen etc.

von allen Pätterns, Varietät und Schnitt, findet man zu jederzeit fertig auf Hand; so auch eine ungewöhnlich große ausgesuchte Verschiedenheit von

Manns Furnisching-Gütern,

als Handschuhe, Strümpfe, Scarfs, Collars, Taschenträger, Hosenträger, etc.

Sie laden Jeden ein, welcher gute Bärgen zu machen wünscht, an No. 35 anzurufen, wo er seine Herbst- und Winter-Kleider an 50 bis 70 pro Cent wohlfeiler kaufen kann, als sonstwo. Wem wollte da nicht der Mund wäßern!

Allentaun, Sep. 12. nqbv

Auditors-Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Tobias Sterner, Administrator von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Mary Smith, letzthin von Hanover Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun, August 7, 1855, auf Antrag des Hrn. Reese, ernannte die Court Charles Ritter als Auditor, um besagte Rechnung überzusetteln und dem nächsten Waisengericht Bericht darüber zu erstatten.

Aus den Urkunden.—Bezeugts,
J. W. Mickley, Schr.

☞ Obenbenamter Auditor wird sich seiner Ernennung gemäß einfinden, am Samstag den 13. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Charles Ritter, in Rittersville, Hanover Taunschip, Lecha Caunty, allwo sich alle betheiligte Personen einfinden können, wenn sie es für schicklich befinden.

September 12. nq4m

Nachricht.

Der Unterzeichnete gibt hierdurch Nachricht, daß er bei dem nächsten November-Termin der Court der vierteljährigen Sitzung in und für Lecha Caunty, Application für einen Erlaubnißschein, für den Verkauf von weinartigen, spirituößen, malz und gebrauten Liquören, an seinem Stohr in Nieder-Macungie Taunschip, vorbesagtem Caunty, machen wird. James Weiler.

September 12, 1855. nqbC

Die Auskunft.

Wonaus, meine modige Dame? Ich bin auf dem Wege meine Hochzeits Dreß und Bonnet von der Mrs. Stopp zu kaufen an

Stopp's wohlfeilem Bargeld Stohr.

September 12, nqbv

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 75	Unschlitt	10
Roggen	1 25	Schmalz	10
Welschkorn	1 00	Wachs	21
Hafer	50	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	450
Grundbeeren	37	Eichen-Holz	3 25
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Dan Rice's

Großes Circus-Schoh kommt!

Dan Rice benachrichtiget hiermit ehrerbietigst die Bürger dieser Umgegend, daß sein

Equestrian Etablisement,

verbunden mit abgerichteten Thieren, wie es in 1855 organisirt wurde, die Ehre hat vor ihnen zu erscheinen, und zwar auf

Samstags den 22sten September in der Stadt Allentaun.

Einlaßpreiß 25 Cents. — Verstellungen beginnen um 2 und 7 Uhr.

Die drei große Features,

welche Dan Rice's großes Schoh vor allen andern Exhibitionen in diesem Lande auszeichnen, sind wie folgt:

1.—Die brilliante Reihe von profeßionellem Talent.
2.—Die herrliche Zusammensetzung von Pferden, Penies und Maulthieren.
3.—Die meist vollständig abgerichteten wilden Thiere die jemals zur Schau ausgestellt wurden.

Unter dem Equestrian Talent, werden die folgenden berühmten Künstler ihre Erscheinung machen:

Mrs. Dan Rice, in ihrem großen Menege-Act, eine Feature, welche die meist enthusiastische Bewunderung aller deren hervorruft, welche daßelbe mitanschauen. — Die schnelle Evolutionen und fürchterliche Springe rufen ein durchdringendes Interesse hervor.

Die mit Recht berühmte und schöne Equestrienne Mad'elle Frank Vick, Mad'elle Jonta, die Violinspielerin, Mad'elle Georgina, F. H. Roston, der berühmte Reiter von 6 und 8 Pferden.—Der junge Jean Johnson, der Seiltänzer und beste jetzt lebende Schauspieler. W. O. Dale, die einzige Person die je 100 Somersetts nacheinander geschlagen hat. C. Moves, der kleine Riese. Jac. Schowleß, deßen acrobatische Feats ihn in die vorderste Linie seiner Profeßion gestellt haben. William Walker, Master Charles Read, das jugendliche Wunder, und der kleine Meik Lipman.

In seiner Zoologischen Collektion wird gefunden

Der Elephant Lalla Rookh,

welcher unter andern Tricks auch das Stricklaufen gelernt hat. Dan Rice will das Publikum überzeugen, daß nichts gethan werden soll welches nicht neu, sonderbar und wundervoll, sowohl wie in moralischer Hinsicht belehrend sein soll. Während der Vorstellung wird Dan Rice sein unübertreffliches Pferd Excelsior und seine berühmte Maulthiere, welche gelehrt sind sehr lächerliche Thaten zu verrichten einführen.

Nebendem wird auch der gelehrte australische Bär, der größte der je gefangen wurde, ungewöhnliche Verstellungen geben. Derselbe wiegt 2000 Pfund.

Eine brilliante Cornet Musikbande (silberne Instrumente) in ihrem schönen Bandewagen, gezogen von den besten Pferden in Amerika, und getrieben durch den mächtigen Sig. Rossini, wird der unübertrefflichen Proceßion verangehen, und am Tage der Exhibition, um 10 Uhr Vermittags, durch die Hauptstraßen der Stadt Allentaun paßiren.

C. H. Castle, Agent.

☞ Diese Compagnie wird eine Vorstellung geben zu Easton, auf Freitags den 21sten September.

Sept. 12, nq2m

Seemann's-Sparkasse,

Philadelphia.

Office: 55 Walnutstraße, eine Thüre westlich der 2t. Straße, Philadelphia.

Dieselbe nimmt Deposite̱n in Summen von $1 aufwärts von Jederman und gibt

Fünf Prozent Zinsen fürs Jahr.

Das Geld wird auf Verlangen immer sofort zurückbezahlt. Die Office ist täglich von 9 bis 5 Uhr offen und am Montag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Dieses Institut findet man als einen bequemen und sichern Ort für Bauern und Andere die Geschäfte in Philadelphia haben, um Geld zu deponiren.

☞ Das Geld wird auf Verlangen zurückbezahlt, ohne vorher Notiz zu geben.

Verwalter:

Edmund A. Souder,	Achtb. Job R. Tyson,
Stilwell S. Bishop,	George Boldin,
John P. Perot,	Robt. Morris,
John McCandles,	Edward L. Clark,
Jacob Sheetz,	Capt. John Gallaghar,
Joseph M. Cowell,	John Rice,
Joseph B. Myers,	Richard G. Stotesbury,
Edward H. Trotter,	Wm. Shippen, jr.
Franklin Bacon,	Wm. P. Jenks,
Thomas Cooper,	Edward E. Pettit.

President—Franklin Fell.
Schatzmeister—Charles M. Morris.
Secretär—James S. Pringle.

☞ Der Freibrief verbietet den Verwaltern, Beamten oder Agenten weder direkt noch indirekt einiges Geld von der Gesellschaft zu borgen. Ebenfalls: „Daß ein Buch gehalten werden soll in welchem jeder Depositor das Recht haben soll eine Person zu ernennen, an wen, im Fall des Todes, das Geld überbezahlt werden soll."

September 12, 1855. nqGM

Ein Wink.

Ein wohlgemeinter Wink ergeht an die Männer und Knaben, welche wünschen ein Paar gute wohlfeile Hosen, Rock oder Weste zu kaufen. Mögen sie so gut sein an Stopp's Stohr anzurufen.

N. B.—Wenn ihr aber Geld haben wollt, so seid so gut und geht auf der andern Seite hinunter und schauet gar nicht nach

Stopp's wohlfeilem Bargeld Stohr.

September 12, nqbv

Die Bank.

Die neue Bank in Allentaun hat Geschäfte begonnen, aber das hilft den Stopp nichts, sie laßen ihn ja doch kein Geld haben. Er ist aber entschloßen Güter zu verkaufen, damit er Geld bekommt um auf die Fair zu gehen.—Wer daher Bargains machen will der ruse nur ganz herzhaft an, an

Stopp's wohlfeilem Bargeld Stohr.

September 12, nqbv

Die Fair.

Durch das ganze Caunty grasirt nun das Fieber, um Anfangs October nach Allentaun auf die Fair zu gehen — sowohl unter den Alten als den Jungen — den Hohen und den Niederen—und dann wollen sie auch in Augenschein nehmen

Stopp's wohlfeilen Bargeld Stohr.

September 12, nqbv